

Wettbewerb der Rechnungslegungssysteme

- Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung des *conservatism* -

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung des Grades

eines Doktors der Wirtschaftswissenschaften an der

Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der

Universität Passau

Berichte aus der Betriebswirtschaft

German Figlin

Wettbewerb der Rechnungslegungssysteme

– Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung
des conservatism –

Shaker Verlag
Aachen 2006

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Passau, Univ., Diss., 2006

Copyright Shaker Verlag 2006

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN-10: 3-8322-5593-1

ISBN-13: 978-3-8322-5593-0

ISSN 0945-0696

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Revision und Unternehmensrechnung an der Universität Passau. Sie wurde im September 2006 von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Passau als Dissertation angenommen.

Mein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Thomas Schildbach, für die wissenschaftliche Betreuung der Arbeit und für die Erstellung des Erstgutachtens. Seine wertvollen Anregungen und die zahlreichen interessanten fachlichen Gespräche und Diskussionen haben maßgeblich zum Gelingen der Arbeit beigetragen. Mein weiterer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Gerhard Kleinhenz für die freundliche Übernahme des Zweitgutachtens.

Meinen Kollegen am Lehrstuhl und an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät danke ich herzlich sowohl für die freundschaftliche Zusammenarbeit als auch für die vielen lustigen und vom Promotionsvorhaben ablenkenden Stunden. Zu großem Dank verpflichtet bin ich meinen Freunden, die mich im Laufe des Studiums und der Promotionszeit begleitet und unterstützt haben.

Schließlich möchte ich mich bei meiner Familie bedanken, deren ständige Unterstützung und ununterbrochene Geduld mit mir das Erstellen dieser Arbeit möglich gemacht haben. Meiner lieben Mutter, Frau Dipl.-Ing. Olga Figlina, und meinem viel zu früh verstorbenen Vater, Herrn Dipl.-Ing. Michail Figlin, widme ich diese Arbeit.

München, im Dezember 2006

German Figlin

Inhaltsverzeichnis

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	<i>I</i>
<i>Abbildungsverzeichnis</i>	<i>V</i>
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	<i>VII</i>
<i>Symbol- und Variablenverzeichnis</i>	<i>XI</i>
1. Einführung	1
1.1 Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit	1
1.2 Gang der Untersuchung	4
1.3 Erläuterung der Begriffe	8
2. Internationalisierung der Rechnungslegung und Vorschlag des Wettbewerbs von Rechnungslegungssystemen	10
2.1 Internationalisierung der Rechnungslegung	10
2.2 Vorschlag der gleichzeitigen Zulassung mehrerer Rechnungslegungssysteme	16
3. Theoretische Begründung der gleichzeitigen Zulassung mehrerer Rechnungslegungssysteme	24
3.1 Rechnungslegung im Prinzipal-Agenten-Kontext	24
3.2 Signaling Ansatz	28
3.2.1 Grundlagen des <i>Signaling</i> Ansatzes	28
3.2.2 Das Modell von Ross	31
3.2.2.1 Darstellung des Modells	31
3.2.2.2 Beurteilung des Modells.....	34
3.2.2.2.1 Managermarkt	34
3.2.2.2.2 Variable Entlohnung als Signal der Ehrlichkeit	34
3.2.2.2.2.1 Theoretische Grundlagen	35
3.2.2.2.2.2 Diskussion	39
3.2.2.2.3 Privater Antriebsmechanismus zur best möglichen Informationsproduktion (Grenzen der <i>Agency</i> Theorie)	41
3.2.2.2.4 Grundsätzliche Publizitätsbereitschaft der <i>good news</i> und <i>no news</i> Unternehmen (Grenzen des <i>Signaling</i> Ansatzes).....	44

3.3	Spieltheoretischer Ansatz von <i>Kuhner</i>	46
3.3.1	Gefangenendilemma.....	46
3.3.2	<i>Tender trap</i> -Strukturen und multiple Regelnanwendung.....	48
3.3.3	Beurteilung des Modells.....	51
3.4	Schlussfolgerung für die weitere Untersuchung	55
4.	Elemente der Betrachtung	58
4.1	Unternehmen	58
4.2	Rechnungslegungssysteme	59
4.2.1	Entscheidungsnützlichkeit als Anforderungen an Rechnungslegungsinformationen	59
4.2.1.1	Entscheidungsnützlichkeit nach dem Rahmenkonzept vom IASB und nach dem SFAC 2 vom FASB	60
4.2.1.2	<i>Trade-off</i> zwischen Entscheidungsrelevanz und Verlässlichkeit	63
4.2.2	Grundsatz der Relevanz im entscheidungstheoretischen Kontext	64
4.2.2.1	Grundlagen	64
4.2.2.2	Einpersonenkontext.....	67
4.2.2.2.1	Das Feinheitstheorem	68
4.2.2.2.2	Bestimmung des Informationswerts bei konkretem Entscheidungsfeld, gegebener Nutzenfunktion und gegebenen Informationssystemkosten .	70
4.2.2.3	Mehrpersonenkontext.....	72
4.2.2.3.1	Interessenskonflikte zwischen Informationsproduzenten und -adressaten	72
4.2.2.3.2	Interessenskonflikte unter Informationsadressaten.....	75
4.2.2.4	Schlussfolgerung für die weitere Vorgehensweise	77
4.2.2.5	Exkurs: Versuch des Vergleichs von HGB, IFRS und US-GAAP bzgl. ihrer Entscheidungsrelevanz	80
4.2.3	Grundsatz der Vorsicht (<i>conservatism</i>)	84
4.2.3.1	Ausprägungen der Vorsicht.....	85
4.2.3.1.1	Realisationsvorsicht	85
4.2.3.1.2	Bewertungsvorsicht.....	89
4.2.3.1.3	Vorsicht und Überprüfbarkeit	92
4.2.3.1.4	Balance sheet und income statement conservatism.....	96
4.2.3.1.5	Vorsicht und Kongruenz	97

4.2.3.1.6	Schlussbemerkung.....	99
4.2.3.2	Ökonomische Erklärungen für <i>conservatism</i>	100
4.2.3.2.1	Vertragsbeziehungen zwischen Kapitalgebern und Managern	100
4.2.3.2.2	Drohende Rechtstreitigkeiten mit Investoren.....	102
4.2.3.2.3	Einfluss der Steuergesetzgebung.....	103
4.2.3.2.4	Einfluss der Standardsetzer und -regulierer	103
4.3	Höhe des Unternehmensergebnisses.....	106
4.4	Abschließende Bemerkung	109
5.	Vorsichtsausprägung als Unterscheidungsmerkmal zwischen mehreren Rechnungslegungssystemen.....	111
5.1	Darstellung des Entscheidungsmodells	111
5.2	Diskussion des Modellergebnisses und der Vorteile eines vorsichtsorientierten Rechnungslegungssystems	119
5.2.1	Kurzfristige Betrachtung.....	120
5.2.2	Trennung zwischen Managerleistung und Umweltveränderung.....	121
5.2.3	Variable Entlohnung der Manager	122
5.2.4	Auswirkungen auf die Bilanzanalyse und die Rolle der Finanzanalysten	124
5.2.5	Mehrzweckabschluss.....	133
5.2.6	Schlussbemerkung.....	137
5.3	Überblick über einige thematisch verwandte Ansätze/Literatur.....	138
6.	Empirische Studien	144
6.1	Untersuchung von <i>Alford/Jones/Leftwich/Zmijewski</i>.....	145
6.2	Untersuchung von <i>Pellens/Tomaszewski</i>.....	148
6.3	Untersuchung von <i>Leuz/Verrecchia</i>	149
6.4	Untersuchung von <i>Möller/Hüfner/Kavermann</i>.....	150
6.5	Untersuchung von <i>Daske</i>	152
6.6	Untersuchung von <i>Baetge</i>	153
6.7	Schlussbemerkung.....	154
7.	Fazit	156
Anhang	158